

## Heidruns Literaturtipp (09.10.2022)



Wenn ich euch jetzt fragen würde: Wer war Andrew Green, wüssten wahrscheinlich nur die ganz, ganz Schlaunen oder der eine oder die andere StadtplanerIn eine Antwort.

Andrew Green war der Begründer des Central Parks in New York. Ein Visionär, ein genialer Stadtplaner, eine zu tiefst einsame Gestalt, ein Kämpfer und ein Emporkömmling.

Er wurde 1903 in New York ermordet und obwohl dieser Mord als Jahrhundertmord damals in die Geschichte einging, na, ja das Jahrhundert war ja auch noch nicht alt, geriet Andrew Green über die Jahre fast in Vergessenheit. Heute findet man im Central nur eine von Tauben beschmutzte Bank mit einer Plakette, die auf den Gründer des Central Parks hinweist.

Die Entdeckung dieser Bank war für den Autor Jonathan Lee, der Anlass diesen Roman zu schreiben.

In unzähligen Beschreibungen, detailliert, manchmal zäh, aber sehr emotional, zum Teil melancholisch und sehr gut recherchiert, erzählt Lee die Lebensgeschichte Andrew Lees auf der einen Seite und auf der anderen Seite die Kriminalgeschichte, die sich hinter diesem Mord verbirgt. Fast alle Romanfiguren sind historisch belegt.

Dabei ist ein Porträt eines Mannes entstanden, der im Stillen immer auf der Suche nach sich selbst war und ein Leben lang für eine bessere und sozialere Welt gekämpft hat und dabei sein eigenes Glück nie gefunden hat, weil die Zeit für seine Liebe noch nicht reif war.

Interessant auch die Visionen und Hintergründe rund um die Entstehung des Central Parks von denen sich auch heute noch so manch ein Stadtplaner oder Politiker eine Scheibe abschneiden kann. Sehr literarisch, manchmal ein wenig langatmig. Kein Buch, das man so wegliesst, aber dennoch ein Buch, das man immer wieder greifen muss, nicht nur weil man wissen möchte, warum Andrew Green ermordet wurde.

Der Roman ist wie ein Denkmal für einen ganz ungewöhnlichen Menschen.

**Jonathan Lee**  
**Der große Fehler**  
**Diogenes**  
**3-257-07191-7**